MASTER
NEGATIVE
NO. 92-80541-5

AUTHOR:

NAGELDINGER

TITLE:

BERUHRUNGSPUNKTE DER GRIECHISCHEN

PLACE:

[ZABERN]

DATE:

[1899]

Master Negative #

92-80541-5

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Nageldinger,
...Berührungspunkte der griechischen und französischen syntax, von Oberlehrer Nageldinger...
[Zabern?, 1899].
20 p. 26 cm.

At head of title: Jahresbericht des Gymnasiums in Zabern...1898-99.

Volume of pamphlets

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 13X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 4/7/92 INITIALS RO
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

Jahresbericht

des

Gymnasiums in Zabern.

Nr. 28. Schuljahr 1898/99.

Inhalt:

1899. Progr. Nr. 554.

Berührungspunkte der griechischen und der französischen Syntax.

Die vorliegende Zusammenstellung der Punkte, in welchen eine Uebereinstimmung zwischen der griechischen und der französischen Syntax stattfindet, ist die Frucht der Notizen, die ich mir gelegentlich der Vorbereitung gemacht hatte, als ich den Unterricht in beiden Sprachen erteilte während des zweijährigen Cursus der Secunda. Die parallele Behandlung der beiden Syntaxen habe ich hauptsächlich in der Lektüre angewendet, wobei die Freude des Schülers am Auffinden der Analogien ihn in gewisser Beziehung über die Trockenheit der Grammatik hinwegtäuscht.

Lediglich an den praktischen Unterricht anknüpfend, bezweckte ich nicht etwa, die Schüler in die historische Grammatik einzuführen (wobei ich ja auf das Lateinische in erster Linie hätte Bezug nehmen müssen), sondern durch einen consequenten Parallelismus auf dem syntaktischen Gebiete der beiden Sprachen, mit denen der Schüler erst später in Berührung kommt und denen eine geringere Stundenzahl zugedacht ist, die Befestigung des Wissens und das Verständnis zu fördern.

Hinsichtlich der Auswahl des Lehrbuches, an das ich mich anschliessen sollte, ist mir die Wahl zwischen Ploetz und der kurzen, klaren Syntax von Seyffert-Bamberg nicht gerade schwer geworden. Diesem letzteren Büchlein bin ich also gefolgt in der Anordnung des Stoffes.

Ausserdem habe ich benutzt:

Dr. Kühner, Griechische Grammatik II. Teil (II. Auflage),
Dr. Koch, Griechische Schulgrammatik (XIV. Auflage),
A. Croiset und J. Petitjean, Grammaire grecque (Hachette & Cie.),
J. Petitjean, Tableau d'analyse logique (2ème édition Hachette & Cie.),
Maetzner, Französische Grammatik (III. Auflage),
Dr. Lücking, Französische Grammatik (II. Auflage),
Girault-Duvivier, Grammaire des grammaires (1886, abgekürzt G. d. G.),
Chassang, Nouvelle grammaire française (4ème édition).

I. Vom Artikel.

1. Der Artikel in demonstrativer Bedeutung.

Die ursprüngliche demonstrative Bedeutung des Artikels, die im Griechischen noch erhalten ist in ὁ μέν — ὁ δέ, ὁ δέ u. s. w., lässt sich, wenn auch kaum fühlbar, noch nachweisen in Redensarten wie pour le coup (diesmal), de la sorte (auf diese Weise).

2. Der Artikel bei Substantiven.

Der Artikel steht bei Gattungsnamen in beiden Sprachen

a) individuell, wenn sie bekannte oder durch den Zusammenhang bestimmte Individuen bezeichnen:
Φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον. (Philipp.)
Il compara successivement le général (Bonaparte) à Socrate, à César, à Pompée. (Laufrey.)

b) generell, wo es sich um eine ganze Gattung handelt:
Μετέσχε σοφίας ὁ ἄνθρωπος θείας.
Dans la langue du temps, le noble est l'homme de guerre, le soldat. (Taine.)

Anmerkung: Analog dem griechischen ὁ βουλόμενος sagt der Franzose le premier venu.

Der Gebrauch des Artikels bei Personennamen ist im Französischen dem Griechischen gegenüber eingeschränkt. Der attributlose Eigenname steht, soweit er nicht ausländischen Ursprungs ist (le Dante), ohne Artikel. Wohl aber ist der Artikel entsprechend dem griechischen Sprachgebrauch üblich

a) sobald der Eigenname von einem Adjektiv begleitet ist: le grand César,

b) wenn eine Apposition zum Namen tritt: Socrate l'Athénien, Σωκράτης ὁ Ἀθηναῖος.

c) Sehr ausgedehnt ist der Gebrauch des Artikels im Französischen nach Analogie des Griechischen bei Ländernamen: L'Egypte était alors censée dépendre de l'empire turc. (Laufrey.)

d) Die Eigennamen der Flüsse stehen im Französischen zwar ohne den Gattungsnamen: ὁ Εὐφράτης ποταμός, l'Euphrate, dagegen tritt der Artikel bei Eigennamen von Bergen vor den Gattungsnamen: le mont Cenis, τὸ Πήλιον ὄρος. Der Artikel kann jedoch auch unter Weglassung des Gattungsnamens unmittelbar vor den Eigennamen treten: le Saint-Gothard.

Der Artikel fehlt in Uebereinstimmung mit dem Griechischen

a) bei den einem Accusativ der Beziehung entsprechenden Genitiven: d'origine, de longueur, de largeur. Das Fehlen des Artikels ist jedoch im Französischen obligatorisch, während es im Griechischen fakultativ ist: (τὸ) γένος, (τὸ) εὖρος u. s. w.

b) bei Zeit- und Ortsbestimmungen wie ἡμέρας de jour, νυκτός de nuit, ἐν δεξιᾷ à droite, ἐν ἀριστερᾷ à gauche, κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν sur terre et sur mer.

3. Der Artikel bei attributiven Bestimmungen.

Die attributive Stellung des Adjektivs zwischen Artikel und Substantivum ist beiden Sprachen gemeinsam, jedoch ist sie im Französischen nicht obligatorisch. Das Adjektiv steht bald vor, bald hinter dem Substantiv. Von der attributiven Stellung sind im Französischen alle Bestimmungen wie Participia, Possessiva, Genitive, Adverbien und Praepositionen mit ihrem Casus ausgeschlossen.

4. Der Artikel beim Praedikatsnomen.

Die Auslassung des Artikels bei dem Praedikatsnomen, die im Griechischen obligatorisch ist, kennt das Französische auch; doch wird hier der Artikel bald gesetzt, bald ausgelassen.

5. Der Artikel bei praedikativer Stellung des Adjektivs.

a) Entsprechend dem Griechischen wendet das Französische die praedikative Stellung des Adjektivs an zur Bezeichnung körperlicher und geistiger Beschaffenheiten: Il a les yeux bleus, l'âme élevée.

b) Ordnungsbestimmungen kann das Französische durch Adjektiva ausdrücken wie das Griechische (das praedikative Adjektiv hat jedoch den Artikel):

πρῶτος πρότερος	le premier
ὕστατος	le dernier

Messieurs les Anglais, tirez les premiers.

c) Uebereinstimmend heisst es in beiden Sprachen

μόνος ὁ παῖς	seul le fils
ὁ μόνος παῖς	le seul fils.

6. Der Artikel bei Pronominibus.

Der Artikel steht in beiden Sprachen

a) zur Einführung einer Apposition nach dem Personalpronomen. Der Artikel ist jedoch im Französischen fakultativ, wie folgendes Beispiel zeigt: Moi, fils inconnu du brave Pompilius, moi, le parent, l'ami du vaillant roi des Sabins. (Florian.)

b) bei αὐτός und même in der Bedeutung „selbst" mit praedikativer Stellung

αὐτός ὁ βασιλεύς	le roi même.

Genau entsprechen einander

	πᾶσα ἡ πόλις	toute la ville
	πᾶσαι αἱ πόλεις	toutes les villes,
aber	πᾶσα πόλις	toute ville.

Vergleiche auch ἐν πάσῃ ἀνομίᾳ mit Redensarten wie en toute sécurité. Im Plural findet die Auslassung des Artikels bei πάντες in der Bedeutung „alle" ihre Analogie in den archaischen Redensarten: La nuit tous chats sont gris. Tous chemins vont à Rome u. s. w.

7. Der Artikel bei Zahlwörtern.

a) Bei der Bruchzahl gebraucht das Französische wie das Griechische den Artikel:
Πελοποννήσου τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι — les deux cinquièmes du Péloponnèse.

b) bei ungefähren Zahlangaben gebraucht der Grieche den Artikel nach ἀμφί, der Franzose nach dans: ἀμφὶ τοὺς τριάκοντα dans les trente.

II. Pronomina.

1. Possessiva.

Die Vertretung des Possessivs durch den Artikel ist zwar im Französischen dem Griechischen gegenüber sehr eingeschränkt, doch nicht ausgeschlossen. Besonders häufig steht der Artikel statt des Possessivs bei Körperteilen: Il baissa les yeux.

2. Reflexiva.

Das Griechische vertauscht fakultativ das indirekte Reflexivum mit den Casus obliqui von αὐτός, der Franzose mit denen von il:

Οὐ τοῦτο πρῶτον ἠρώτα, πότερον λῷον εἴη αὐτῷ πορεύεσθαι	Il ne demandait pas d'abord s'il était plus avantageux pour lui de partir.

Anmerkung: Die Anwendung des Personale statt des Reflexivs ist jedoch im Französischen obligatorisch, sobald das Reflexiv indirekt ist. Sogar das direkte Reflexiv zeigt die Neigung, ins Personale überzugehen, sofern das Subjekt nicht ein bestimmtes Individuum ist, bisweilen auch, wenn das Subjekt ein lebloser Gegenstand ist.

III. Vom Gebrauch der Casus.

A. Vom Accusativ.

Als Casus des äusseren Objekts steht der Accusativ übereinstimmend in beiden Sprachen bei folgenden Verben:

ὀνινάναι, ὠφελεῖν	soutenir
	avancer (fam.)
θεραπεύειν	servir
κολακεύειν	flatter
κακῶς ποιεῖν	malmener
κακῶς λέγειν	
μιμεῖσθαι, ζηλοῦν	imiter, singer
φεύγειν,	fuir
θαρρεῖν	braver
ἐκπλήττεσθαι	abhorrer
φθάνειν	prévenir
ὀμνύναι	jurer (ses grands dieux).

2. Ein doppelter Accusativ des äussern Objekts und des Praedikatnomens steht in beiden Sprachen bei folgenden Verba:

ποιεῖν, ποιεῖσθαι	faire
καθιστάναι	rendre
ἀποδεικνύναι, ὀνομάζειν	nommer
αἱρεῖσθαι, χειροτονεῖν	élire
ὀνομάζειν, καλεῖν	appeler
νομίζειν, ἡγεῖσθαι	tenir.

3. Das Französische kennt wie das Griechische die Verwendung des Accusatives zur Beeichnung der Ausdehnung:

τὴν ἡμέραν	le jour
τὴν νύκτα	la nuit
χρόνον τινά	un certain temps.

4. Auch die adverbialen Accusative des Griechischen finden sich, wenn auch spärlicher, im Französischen:

τὶ	un peu, un brin
οὐδέν	pas le moins du monde
τί	que?
τὸ πρῶτον, δεύτερον	la première, la seconde fois.

B. Genitiv.

1. Bei Substantiven

bezeichnet der Genitiv in beiden Sprachen den Besitzer, das geteilte Ganze, den Stoff oder Inhalt, die Beschaffenheit, den Wert.

Ἡ οἰκία Περικλέους	la maison de Périclès
Τῶν Ἀθηναίων τὸ πλῆθος	la masse des Athéniens
Πέντε ἀργυρίου μναῖ	cinq mines d'argent
Δέκα ἅμαξαι πετρῶν	dix voitures de pierres
Παῖς δέκα ἐτῶν	un garçon de dix ans
Οἰκία εἴκοσι μνῶν	une maison de vingt mines.

Ausgedehnter als im Griechischen ist der Gebrauch des Genitivus qualitatis im Französischen, wo er nicht auf die Zahlwörter beschränkt ist (τριῶν ἡμερῶν ὁδός une marche de trois jours), sondern jedwede Eigenschaft ausdrücken kann z. B. d'une grande beauté (θαυμάσιος τὸ κάλλος).

In beiden Sprachen kann der Genitiv mit der Copula verbunden die Stelle eines Praedikats vertreten. Statt des Genitivs des Besitzers gebraucht der Franzose jedoch être à: Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται la ville sera aux Béotiens.

2. Bei Adjektiven und Adverbien.

a) Wie bei πρακτικός steht der Genitiv bei coutumier: Il est coutumier du fait.
b) Das Eigentumsverhältnis bezeichnet entsprechend dem griechischen ἴδιος propre de: La magnanimité est une vertu propre des héros (G. d. G. p. 1232.).
c) Mit dem Genitiv, der zu den Adverbien der Art und Weise tritt, namentlich in Verbindung mit ἔχειν, lässt sich der Genitiv vergleichen, der im Französischen zu être bien (mal) tritt: Il est bien (mal) de sa personne, εὖ ἔχειν (βίου).
d) Sehr ausgedehnt ist der Gebrauch des Genitivs bei den praepositionalen Adverbien: ἐκτός au dehors de, ἐγγύς, πλησίον près de, ἐντός au dedans de, ἔξω hors de u. s. w.
e) Mit dem Genitiv, der nach dem Komparativ der griechischen Adjektiva und Adverbia steht statt ἤ, lässt sich der auf plus und moins folgende Genitiv vergleichen.

Anmerkung: Beachte auch ἡ προτεραία, ὑστεραία τῆς μάχης und la veille de, le lendemain de la bataille, διπλάσιος le double de.

3. Bei Verben

steht der Genitiv in beiden Sprachen in folgenden Fällen:

a) bei μετέχειν participer de

Le pathétique participe du sublime autant que le sublime participe du beau et de l'agréable. (Boileau.)

Anmerkung: Dagegen tritt zu den mit part gebildeten Redensarten prendre part, avoir part à der Dativ.

b) bei

γεύειν	faire goûter de
γεύεσθαι	goûter de
ἐσθίειν	manger de
πίνειν	boire de.

Anmerkung: Soll ausgedrückt werden, dass der Vorrat aufgegessen, ausgetrunken wird, so heisst es im Griechischen ἐσθίειν τὸν ἄρτον und πίνειν τὸν οἶνον und im Französischen manger le pain, boire le vin. Der Accusativ steht ebenfalls, wo es sich darum handelt, die Art des Vorrats zu bezeichnen. Vergleiche οἶνον πίνειν ἥδιόν ἐστιν ἢ ὕδωρ und boire le vin de préférence à l'eau.

c) bei

καταφρονεῖν	se moquer de
καταγελᾶν	se rire de
μνησθῆναι	se souvenir de.

ἐπιλανθάνεσθαί τινος, oublier mit dem Acc. des Substantivs, aber mit de und dem Infinitiv. Vergleiche auch oublieux de.

d)	ἐπιμέλεσθαι, φροντίζειν	se soucier de
	ἀμελεῖν, ὀλιγωρεῖν	se moquer de
e)	λαμβάνεσθαι	se saisir de
	πειρᾶσθαι	essayer de (z. B. de la douceur)
	ἄρχειν, ἄρχεσθαι	commencer de, jedoch nur mit fogendem Infinitiv
f)	ἀκούειν	entendre
	αἰσθάνεσθαι	s'apercevoir de.

Anmerkung: Das Verbum entendre regiert im Französischen wie ἀκούειν im Griechischen den Genitiv der Person (Quelle), das Gehörte (Person oder Sache) kann jedoch im Französischen nur im Accusativ stehen:

Ἐμοῦ ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν = Vous entendrez de moi toute la vérité. Aber
Τῶν μαρτύρων ἀκηκόατε = Vous avez entendu les témoins.

g) Zur Bezeichnung der Ursache steht im Französischen wie im Griechischen der Genitiv nach den Verben:

α) Ζηλοῦν, εὐδαιμονίζειν, μακαρίζειν — louer, féliciter de
θαυμάζειν — s'ébahir de
φθονεῖν — porter envie à qqn. de (meist mit Inf.) (Dementsprechend envieux de)

β) bei den Verben des Beschuldigens und des gerichtlichen Verfahrens

αἰτιᾶσθαί τινα	accuser qqn. de
αἱρεῖν τινα	convaincre qqn. de
ἀπολύειν τινά	absoudre qqn. de
τιμωρεῖσθαί τινα	punir qqn. de.

h) Wo das Lateinische den Ablativ gebraucht, verwenden das Griechische und das Französische den Genitiv bei folgenden Verben:

γίγνομαι	descendre de
ἀπέχειν, διέχειν	être distant de, éloigné de, à (z. B. deux lieues) de
διαφέρειν	différer de
ἀπέχεσθαι	s'abstenir de
εἴκειν, παραχωρεῖν	se lever de, s'ôter de
κωλύειν, εἴργειν, ἀποτρέπειν	détourner de
παύειν	dégoûter de
παύεσθαι, λήγειν	cesser de (mit Inf.)
χωρίζειν, ἀποκρίνειν	séparer de
ἀπαλλάττειν, λύειν, ἐλευθεροῦν	délivrer de
δεῖσθαι	avoir besoin de
ἀπορεῖν, σπανίζειν	manquer de
εὐπορεῖν, γέμειν	foisonner, fourmiller de
ἐμπιμπλάναι	remplir de, bonder de
ἀποστερεῖν	priver de, dépouiller de.

Anmerkung: Die Adjektiva der Fülle (ἔμπλεως, plein de) und des Mangels (ἔρημος, vide de) regieren ebenfalls gleichmässig den Genitiv

ἀπολαύειν	jouir de
ὀνίνασθαι	profiter de,

als Genitivus pretii nach

ἀξιοῦν	juger digne de

i) Als adverbiale Bestimmung der Zeit verwenden beide Sprachen den Genitiv:

α) bei allgemeinen Zeitangaben

νυκτός	de nuit
ἡμέρας	de jour

β) um die Zeit auszudrücken, innerhalb der etwas nicht geschieht (im Griechischen auch in affirmativen Sätzen).

Βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν — Le grand roi ne livrera pas bataille de dix jours.

C. Dativ.

Beide Sprachen verwenden übereinstimmend den Dativ als nähere Bestimmung von Verbalbegriffen

a) bei den Zeitwörtern, die auch im Deutschen den Dativ verlangen: ressembler, obéir u. s. w.

b) Zur Bezeichnung einer Gemeinschaft steht der Dativ bei:

μιγνύναι τί τινι	mêler qqch. à qqch.
ἀνακοινοῦν τινί τι	communiquer qqch. à qqn.
γαμεῖσθαί τινι	se marier à (aber auch für γαμεῖν τινα)
μάχεσθαι	livrer bataille à
πολεμεῖν	faire la guerre à

c) Als nähere Bestimmung von Adjektiven dient der Dativ in beiden Sprachen in folgenden Fällen:

παραπλήσιος	semblable à
ὅμοιος	pareil à
ἴσος	égal à
εναντίος	opposé à
εὔνους	propice à
κοινός	commun à
συγγενής	parent à u. s. w.

Anmerkung: Ἀνόμοιός τινι dissemblable à qqn., aber διάφορός (τινος) différent de

d) Der Dativ der beteiligten Person steht in Uebereinstimmung mit dem Lateinischen in beiden Sprachen:

α) als Dativus commodi et incommodi: Je veux vous en gagner cinq cents. (Dumas.)

Anmerkung: Der Gebrauch der Praeposition pour ist jedoch im Französischen überwiegend zur Bezeichnung dieses Verhältnisses.

β) um zu sagen, für wen etwas vorhanden ist. Im Französischen jedoch nur selten: Il y a autant de vanité à vous ... que de sottise à moi. (Dumas.) On ne lui connaît que deux ennemis. (Lamennais.)

γ) als Dativ ethicus: On lui lia les pieds, on vous le suspendit. (Lafontaine.)

e) Entsprechend einem lateinischen Ablativ steht im Französischen und Griechischen der Dativ:

α) als Instrumentalis. Hierher gehören im Französischen Ausdrücke wie toucher au doigt, prendre qqch. à la main u. a. Speziell entsprechen einander:

γιγνώσκειν τινί	reconnaître à qqch.
τεκμαίρεσθαί τινι, κρίνειν τινί	juger à.

Anmerkung: Κολάζειν; Ζημιοῦν τινι = condamner à. Hier drückt allerdings der französische Dativ die Richtung, nicht das Instrument aus.

β) als Dativus causae:

bei den Verben des Affekts: Dans les champs du bonheur, à ta voix désolée mon ombre s'est troublée. (Lebrun.)

Anmerkung: Dieser Dativ, der ursprünglich ein Dativ der Zeit war, steht übrigens im Französischen auch bei andern Verben. A cette terrible vue, le matelot s'élança à la mer. (Bernardin de St.-Pierre.)

γ) als Dativus modi πεζῇ à pied

Dieser Dativus ist im Französischen von besonders ausgedehntem Gebrauch.

Anmerkung: Wie im Griechischen wechseln hier mit dem Dativ das Adverb und die praepositionalen Ausdrücke (μετά avec, ἐν en) ab.

Der Dativ bezeichnet auch in beiden Sprachen den begleitenden Umstand:

Πολλῷ θορύβῳ ἐπῇσαν ils accouraient à grands cris. (Daneben μετά avec.)

δ) Als Dativus temporis auf die Frage wann. So stehen:

1. heure, époque u. a. mit oder ohne nähere Bestimmung: à trois heures, à cette époque, au printemps.

Anmerkung: Das Französische wendet jedoch auch den Accusativ an: le troisième jour, le mois prochain oder entsprechend einem griechischen ἐν die Praeposition en: Ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ en ce temps, ἐν θέρει en été.

2. Die Dative der Festnamen: A la Trinité, Παναθηναίοις u. s. w.

ε) Viel häufiger als das Griechische gebraucht das Französische den Dativ als Locativ: Μαραθῶνι à Marathon, aber auch à l'école, au marché, au ciel u. s. w.

IV. Vom Verbum.

1. Genera Verbi.

a) Die Verwendung gewisser Verba in transitiver und intransitiver Bedeutung kommt im Französischen wie im Griechischen vor. Es sei hier nur auf einige übereinstimmende Beispiele hingewiesen:

τελευτᾶν	finir
πράττειν	faire, il fait beau u. s. w.
καταλύειν	dételer (les chevaux)
προσβάλλειν	charger (l'ennemi)

b) Desgleichen ist die causative Bedeutung des Aktivs beiden Sprachen geläufig:

Κῦρος τὰ βασίλεια κατέκαυσεν Cyrus brûla (fit brûler) le château.

c) Die Verwandlung des Objektsdativs in den Subjektsnominativ beim Passivum, die sich im Griechischen findet bei φθονοῦμαι, ἐπιβουλεύομαι, πιστεύομαι, ἀπιστοῦμαι, hat im Französischen ihre Analogie in dem persönlichen Passiv, das obéir, désobéir, pardonner bilden. Madame la marquise sera obéie. (Dumas.) Je ne veux pas être désobéi. (Acad.) Vous êtes tout pardonné. (Acad.)

d) Wie der Grieche gebraucht auch der Franzose gewisse intransitive Aktiva als Passiva transitiver Verba:

ἀποθνήσκειν	mourir de (jedoch nur mit Sachen verbunden)
γίγνομαι	descendre de, devenir par

2. Tempora.

Im allgemeinen entsprechen die Tempora des Griechischen denen des Französischen. Dem Aoristus als erzählendem Tempus entspricht insbesondere das Passé défini, dem Perfekt zur Bezeichnung der vollendeten Handlung und des darauffolgenden Zustandes das Passé indéfini. Eigentümlich ist dabei der Widerspruch zwischen ἀόριστος und défini. Die Bezeichnung ist im Französischen nicht zutreffend, da gerade das sogenannte Passé défini im Gegensatz zum Passé indéfini eine nähere Bestimmung erfordert. Der

Gebrauch eines Praeteritum in Erfahrungssätzen ist dem Französischen so gut wie fremd, doch sagt man auch allgemein: Cela s'est vu gleichbedeutend mit cela se voit. Auch die ingressive Bedeutung des Aorist lässt sich, wenn auch vereinzelt, beim Passé défini nachweisen: Ἔσχε il eut = er bekam, ἠράσθη il aima = er gewann lieb, ἐγέλασε il rit = er lachte auf.

Das griechische Futurum I deckt sich mit dem Futur simple des Französischen: Ἀποθανεῖται il mourra.

Wie im Griechischen kann auch im Französischen das Futurum ingressive Bedeutung haben: Βασιλεύσει il sera (= deviendra) roi; ἕξω j'aurai = ich werde bekommen. Wo das Griechische μέλλω zur Umschreibung des Futurs verwendet, setzt der Franzose aller und devoir.

οἱ μέλλοντες μάχεσθαι	ceux qui vont combattre.
τὸ μέλλον γενήσεσθαι	ce qui doit arriver
Ἀγαθοῦ δεῖ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πόλις σῴζεσθαι	il faut un chef vaillant si l'Etat doit être sauvé.

Die Sphäre des Indicatif présent und des Imparfait entspricht der derselben Tempora im Griechischen.

Auch im Französischen können diese Tempora die Handlung bezeichnen, die nicht zur Vollendung kommt: Je meurs d'effroi. (Scribe.) Eh bien, tout, fiefs, châteaux . . . . je te les donne — Non! (V. Hugo.) Moi, je me noyais un beau jour dans la Tamise, tu m'as tiré de l'eau (V. Hugo.)

Der Franzose sagt entsprechend einem griechischen ἀκούω, πυνθάνομαι, j'entends, j'apprends, um eine Wahrnehmung zu bezeichnen, die zwar in der Vergangenheit gemacht, dem Inhalt nach aber gegenwärtig ist.

Das Présent historique ist im Französischen dem Griechischen gegenüber eingeschränkt, insofern es nur bei recht lebhafter Schilderung zulässig ist.

Dem Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum III entsprechen Passé indéfini, Plus-que-parfait und Futur antérieur zur Bezeichnung eines abgeschlossenen Vorgangs.

τέθνηκε	il est mort
ἐτεθνήκει	il était mort
τεθνήξει	il sera mort.

Abweichend vom Griechichen verwendet jedoch das Französische das Passé indéfini in der Erzählung abwechselnd mit Passé défini und in Anknüpfung an ein Présent historique (Cf. Maetzner § 95, 2.)

3. Modi in Hauptsätzen.

A. In Behauptungssätzen und Fragesätzen.

Beide Sprachen wenden hier übereinstimmend alle Tempora des Indikativs an.

1) Insbesondere gebraucht das Französische entsprechend dem Griechischen das Imperfekt, um auszudrücken, dass eine Handlung nötig oder möglich gewesen sei (als Urteil).

ἐξῆν	on pouvait
ἔδει / ἐχρῆν	il fallait
προσῆκε	il convenait u. s. w.

Daneben sagt aber der Franzose auch on aurait pu, il aurait fallu, il aurait convenu.

Wo hingegen gesagt werden soll, dass die Handlung unter andern Umständen möglich oder notwendig gewesen wäre, während sie es in Wirklichkeit nicht gewesen ist, steht entsprechend dem griechischen Irrealis der Conditionnel passé.

2) Um auszudrücken, dass etwas beinahe geschehen wäre, verwendet der Franzose das Passé défini, und zwar sagt er:

a) unpersönlich il s'en fallut de peu que (Subj.) = ὀλίγου (δεῖν) (mit Indikativ Aor.)

b) persönlich il faillit (mit folgendem Infinitiv) = ἐδέησα (mit Inf. Aor.).

a) Ὀλίγου (δεῖν) ἀπέθανον il s'en fallut de peu que je ne mourusse

b) Ὀλίγου ἐδέησα ἀποθανεῖν je faillis mourir

3) Die höfliche Behauptung drückt der Grieche aus durch den Optativ. Praes. oder Aor. mit ἄν, der die betreffende Handlung als der Sphäre der Möglichkeit angehörend hinstellt, die Irrealität dagegen durch den Indikativ Imp. oder Aor. mit ἄν, der die Handlung der Sphäre der Nichtwirklichkeit zuweist. Im Gegensatze zum Griechischen nun kennt das Französische nur eine Bezeichnung für beide Verhältnisse, indem es den Potentialis wie den Irrealis der Sphäre der Nichtwirklichkeit zuweist. Im Einklang mit dem Griechichen aber verwendet es für diese Sphäre der Nichtwirklichkeit Praeterita, nämlich die beiden Conditionnels, die ihrer Bildung nach Imperfekta und Plusquamperfekta des Futurs sind.

Pot.	Λέγοις ἄν	on dirait	Nichtwirklichkeit.
Irreal.	Ἐποίουν ἄν	je ferais	
	Ἐποίησα ἄν	j'aurais fait.	

Anmerkung: Die französischen Grammatiker bezeichnen den Conditionnel durchweg als Modus, ja sie nennen sogar das Plus-que-parfait du subjonctif ohne que (j'eusse fait) Conditionnel II.

Entsprechend dem Griechischen umschreibt der Franzose den erfüllbaren Wunsch mit je voudrais que = βουλοίμην ἄν, den unerfüllbaren Wunsch mit j'aurais, (j'eusse) voulu que = ἐβουλόμην ἄν.

Den Potentialis der Vergangenheit giebt der Franzose durch den Conditionnel passé wieder, während das Griechische nicht nur den Aor., sondern auch den Ind. Imperf. verwendet.

Ἔνθα δὴ ἔγνω τις	c'est là qu'on aurait vu,
Τίς ἂν ᾤετο;	qui aurait cru?

B. In Hauptsätzen, die ein Wollen ausdrücken.

a) Der Wille des Sprechenden als Entschluss, allein oder mit andern etwas zu thun, wird in beiden Sprachen verschieden ausgedrückt, doch ist ihnen die Umschreibung des Deliberativus durch βούλεσθαι vouloir mit folgendem Konjunktiv gemeinsam. Vergleiche Βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν und den Vers Corneilles: Que vouliez-vous qu'il fît contre trois? — Qu'il mourût.

b) Für Gebot und Verbot wechselt der Imperativ mit dem Konjunktiv ab.

Anmerkung: Wie der Grieche kann auch der Franzose Gebot und Verbot durch ein Futur ausdrücken. Vergleiche Φυλάξετε τὴν πίστιν und Tu ne tueras point; vendredi chair ne mangeras.

c) Zu vergleichen mit εἴθε ist si, unter Weglassung der Apodosis: Oh! si des traits si doux pouvaient suspendre mes tourments. (Ducis.)

In unerfüllbaren Wunschsätzen lässt sich ὤφελον vergleichen mit dem formelhaften pussé-je, plût à Dieu que . . . .

4. Modi in Nebensätzen.

A. Die abhängigen Aussagesätze (mit ὅτι = que eingeleitet).

Auszuscheiden sind in folgendem die Aussagesätze, die im Französischen nach negativem oder fragendem Hauptsatze im Subjonctif stehen. Im übrigen gilt für beide Sprachen der Grundsatz, dass die Modusform der selbständigen Aussagesätze beibehalten wird. Indikativ = Indicatif.

Potentialis und Irrealis = Conditionnel.

Während aber das Griechische unter allen Umständen das Tempus des selbständigen Aussagesatzes beibehalten kann, ist dies im Französischen nur der Fall, wenn im übergeordneten Satz ein Indicatif présent, Futur oder Conditionnel présent steht.

Anmerkung: Steht ein Praeteritum im übergeordneten Satze, so wird im Französischen das Tempus, wie es nach den Verba der Wahrnehmung im Griechischen auch üblich ist, nicht vom Standpunkte des Redenden, sondern von dem des Schriftstellers gegeben.

Ὁ μὲν ἦρχε, οἱ δὲ ἐπείθοντο ὁρῶντες, ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα	Celui-ci commandait, ceux-là obéissaient voyant qu'il avait seul les sentiments qui conviennent à un général.

On disait
On dit
On avait dit
On aurait dit — qu'il aimait, avait aimé, aimerait, aurait aimé l'étude.

Enthält jedoch der abhängige Satz eine Thatsache, deren Giltigkeit auf alle Zeiten ausgedehnt werden soll, so kann auch im Französischen das Tempus des selbständigen Satzes stehen bleiben (G. d. G. p. 688).

Mit dem Optativus obliquus des Griechischen lässt sich der Conditionnel vergleichen, den der Franzose verwendet, wo er den Inhalt des Nebensatzes als die Aussage eines andern hinstellt und jede Verantwortung für dessen Richtigkeit ablehnt:

Des bruits venus de Paris mentionnent que le Sfax serait attendu ce soir (Journal des Débats 30. VI. 99).

Dieser oblique Conditionnel steht jedoch sowohl nach einem Haupttempus als nach einem historischen Tempus.

B. Die indirekten Fragesätze.

Eingeführt werden dieselben in beiden Sprachen

a) durch die direkten Fragepronomina und = Adverbia τίς, ποῖος qui, quel, ποῦ où u. s. w. Indirekte Pronomina und Adverbia kennt aber das Französische nicht.

b) durch εἰ si, εἰ . . . ἤ si . . . ou.

Bezüglich des Modus und Tempus gelten dieselben Grundsätze, die für die abhängigen Aussagesätze im vorigen Abschnitte aufgestellt worden sind.

Der dem griechischen Deliberativus entsprechende Infinitiv bleibt im Französischen unter allen Umständen unverändert:

οὐκ ἔχω τί λέγω	je ne sais que dire
οὐκ εἶχον τί λέγω	je ne savais que dire.

C. Die causalen Nebensätze.

Der Bildung nach entsprechen sich:

1) ὅτι = que, διότι = parce que, de ce que

2) die ursprünglich temporalen Konjunktionen ὡς = comme, ἐπειδή = puisque.

Die Causalsätze bewahren in beiden Sprachen den Modus der selbständigen Aussagesätze mit Ausnahme von que, welches nach den Verben der Gemütsstimmung den Subjonctif verlangt.

Entsprechend dem griechischen Optativus obliquus kann im Französischen der oben erwähnte oblique Conditionnel stehen, und zwar ohne Rücksicht auf das Tempus des übergeordneten Satzes.

Anmerkung: Entsprechend der Partikel εἰ kann im Französischen si folgen zur Angabe des Grundes nach einem Verb der Gemütsstimmung, wie s'étonner θαυμάζειν, se fâcher ἀγανακτεῖν, se réjouir χαίρειν.

D. Die Folgesätze.

Der Partikel ὥστε entspricht im Französischen que (nach si, tellement, au point), das sonst verstärkt wird durch die Zusätze de sorte, de façon, de manière. Im Einklang mit dem Griechischen steht der Indikativ, sofern die im Nebensatze enthaltene Handlung als Wirklichkeit bezeichnet werden soll:

Ἦν δὲ χιὼν πολλὴ καὶ ψῦχος οὕτως ὥστε τὸ ὕδωρ . . . ἐπήγνυτο	Il y avait tant de neige et il régnait un froid si intense que l'eau gelait.

Vergleiche auch aussi = ὥστε als Einleitung eines selbständigen Folgesatzes.

Ην τῆς χιόνος τὸ βάθος ὀργυιά· ὥστε καὶ τῶν ὑποζυγίων καὶ τῶν ἀνδραπόδων πολλὰ ἀπώλετο	La neige avait une profondeur d'une brasse: aussi beaucoup de bêtes de somme et d'hommes périrent-ils.

Das Französische verwendet aber auch, wie das Griechische, den Infinitiv im Folgesatz und zwar nach de façon, de manière à, au point de, sans, pour. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Französischen 1) der Infinitiv von einem Substantiv oder einer Praeposition abhängig ist, wenn auch die moderne Sprache in dem formelhaften de façon à u. s. w. das Verhältnis kaum noch herausfühlt; 2) dass er nur steht, wenn Haupt- und Nebensatz gleiches Subjekt haben; 3) dass er nicht nur zur Bezeichnung einer Möglichkeit oder Fähigkeit, sondern auch der wirklichen Folge dient.

Ἔχω τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον	J'ai des trières pour capturer leur vaisseau,
Οἱ Αἰγύπτιοι τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν τι καὶ ὁρᾶν	Les Egyptiens ont des boucliers de trop grande dimension pour faire ou voir quelquelque chose,
Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μὴ διδόναι	Ils font tout pour échapper à leur peine.

Für den Infinitiv nach τοσοῦτος vergleiche:

Ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ καταλιπών	ne laissant pour lui que de quoi goûter,

wo das Französische auch das Demonstrativ auslässt.

Einem Folgesatz entspricht auch jusqu'à mit dem Infinitiv: Ainsi n'ayant pu repousser de front l'assaut du fisc, ils l'ont esquivé ou atténué jusqu'à le rendre inoffensif. (Taine.)

E. Die Finalsätze.

a) Das Französische verwendet hier wie das Griechische den Konjunktiv

Κύνας τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν	Tu nourris des chiens pour qu'ils gardent les brebis des loups.

Vergleiche ὅπως und que ohne Hauptsatz, jedoch mit verschiedenem Modus:

Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται	Que personne au monde n'en sache rien.

b) Die Verba garder, se garder regieren entsprechend φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι μή den Subjonctif mit que . . . ne

Χρὴ εὐλαβεῖσθαι μὴ ἐξαπαθῆτε	Il faut vous garder qu'on ne vous trompe.

c) Desgleichen stimmen mit einander in der Konstruktion überein die Verba des Fürchtens δεδιέναι, φοβεῖσθαι craindre, ὑποπτεύειν appréhender

Δεδιάσι μὴ οἱ πολέμιοι προσάγωσιν	Ils craignent que les ennemis n'attaquent.

Anmerkung: Im Französischen steht jedoch ne nur nach affirmativem Hauptsatz. Μὴ οὐ entspricht que . . . ne . . . pas.

Wie bei ἐπιμελεῖσθαι kann im Französischen nach se soucier der Genitiv des Infinitivs stehen:

Ἐπιμελοῦμαι τοῦ ἀρέσαι τῷ ἀρέσκοντί μοι	Je me soucie de plaire à qui me plaît.

F. Die hypothetischen Sätze.

a) Für die reine Schlussform (wenn A ist, so muss B sein) wendet das Französische wie das Griechische den Indikativ in beiden Gliedern an:

Εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί	Si les dieux font quelque chose de honteux, ce ne sont pas de dieux,
Εἰ θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν αἰσχοκερδής	S'il était fils de dieu, il n'était pas malhonnête.

Anmerkung: Das Futur nach si wird im Französischen jedoch durch ein Présent de l'Indicatif ersetzt.

b) Wie wir schon gesehen haben, macht das Französische äusserlich keinen Unterschied zwischen Potentialität und Irrealität in Hauptsätzen (IV 3 A 3). Dasselbe gilt auch von den hypothetischen Vordersätzen. Wo also ein Verhältnis der Nichtwirklichkeit schlechthin vorliegt, mag es potentialer oder irrealer Natur sein, verwendet das Französische (was das Griechische nur für die Irrealität thut) die Indikative der Praeterita. Das Praeteritum im Vordersatze und im Nachsatze bezeichnet hierbei eine nicht zur Ausführung gelangende Handlung. Die Futurform im französischen Nachsatz ist der sinnfällige Ausdruck der logischen Folge, die der Grieche durch das Modaladverb ἄν ausdrückt.

Εἰ (opt) . . . Potentialis	Si (imp.) . . . . conditionnel.
α) Εἰ δ'ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι	α) S'il fallait ou commettre ou subir une injustice, je préférerais la subir
Εἰ (imp) . . . imp (ἄν)	Si (imp.) . . . . conditionnel présent,
β) Φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν	β) Si nous n'avions pas la lumière, nous serions semblables aux aveugles
Εἰ (aor.) . . . aor. (ἄν)	Si (plus-que-parfait) . . . . . conditionnel passé,
γ) Οὐκ ἂν ἐποίησεν Ἀγασίας ταῦτα, εἰ μὴ ἐγὼ αὐτὸν ἐκέλευσα	γ) Agasias n'aurait pas fait cela, si je ne le lui avais ordonné.

Anmerkung: Für den Fall γ kann im Französischen in beiden Gliedern ein Plus-que-parfait du subjonctif stehen. Die französischen Grammatiker bezeichnen es als Conditionnel passé II.

G. Die Vergleichungssätze.

Den hypothetischen Sätzen schliessen sich in beiden Sprachen die Vergleichungssätze an:

Παραπλήσιον οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος	Il en est de telles gens comme si quelqu'un achetait un cheval de race tout en sachant mal monter à cheval.
Πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους συμβαλόντες ὁμοίως διεφθάρησαν, ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν	Quand ils en vinrent aux mains avec nos ancêtres seuls, ils furent détruits comme s'ils avaient combattu le monde entier.

H. Die Konzessivsätze.

Wie im Griechischen durch Zusetzung von καί, wird im Französischen durch Zusetzung von même aus dem hypothetischen Satze ein Konzessivsatz.

Γελᾷ ὁ μῶρος, κἄν τι μὴ γελοῖον ῇ	Le sot rit même si une chose n'est pas risible.

I. Die Relativsätze.

Uebereinstimmung zwischen beiden Sprachen ist in folgenden Punkten festzustellen:

1. Den Modus selbständiger Sätze bewahren:

a) Relativsätze, welche die Geltung eines beigeordneten Hauptsatzes haben.

Ὁ οὐ γενήσεται, οὐκ ἂν γένοιτο, οὐκ ἂν ἐγένετο, μὴ γένοιτο	Ce qui n'arrivera pas, n'arriverait pas, ne serait pas arrivé, ce dont Dieu nous préserve.

b) Causale Relativsätze.

Εἰ ἐπὶ βασιλεῖ γενησόμεθα, τί οἰόμεθα πείσεσθαι, ὃς καὶ τοῦ ἀδελφοῦ ἀποτεμὼν τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα ἀνεσταύρωσεν	Si nous tombons au pouvoir du grand roi, comment nous traitera-t-il, lui qui fit couper et exposer la tête et la main de son frère?

c) Konsekutive Relativsätze.

Εἰσὶν οἳ cum Indicativo	Il y a des gens qui mit Indicatif présent.
Ἱκανοί ἐσμεν ὑμῖν πέμψαι ναῦς τε καὶ ἄνδρας οἵτινες συμμαχοῦνται	Nous sommes à même de vous envoyer des vaisseaux et des hommes qui vous aideront.

Anmerkung 1: Sobald der Relativsatz ausgesprochen final ist, tritt im Französischen der Subjonctif ein.

Anmerkung 2: Das in a—c Gesagte gilt nur für den Fall, dass der übergeordnete Satz affirmativ ist, da nach negativem oder interrogativem Hauptsatz und im Anschluss an einen Superlativ oder superlativischen Ausdruck der Subjonctif im Französischen eintritt.

2. Die hypothetischen Relativsätze sind den Bestimmungen über die hypothetischen Sätze unterworfen, wenn sie der reinen Schlussform gleichkommen:

Ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶμαι εἰδέναι — Je ne m'imagine pas savoir ce que je ne sais pas.

Liegt ein Verhältnis der Nichtwirklichkeit vor, so tritt im Französischen ein Conditionnel présent oder passé an Stelle des Imparfait oder Plus-que-parfait de l'Indicatif, das im hypothetischen Satze stehen müsste:

Ὀκνοίην ἂν ἐμβαίνειν εἰς τὰ πλοῖα, ἃ ἡμῖν δοίη — Je craindrais de m'embarquer sur les vaisseaux qu'il nous donnerait (s'il nous en donnait).

Ξυνεγιγνώσκετε ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην — Vous m'approuveriez si je m'exprimais dans la langue et de la manière dont j'aurais été élevé (si j'avais été élevé).

K. Die Temporalsätze.

Beide Sprachen verwenden übereinstimmend den Indikativ für Thatsachen der einmaligen Handlung in Gegenwart und Vergangenheit.

Wie das Griechische bei πρίν, gebraucht das Französische nach avant (de, que de) den Infinitiv, jedoch nur wenn das Subjekt des übergeordneten und des untergeordneten Satzes dasselbe ist.

Τῶν ἐπισταμένων νῦν, πρὶν μαθεῖν οὐδεὶς ἠπίστατο. — De ceux qui le savent maintenant, personne ne le savait avant de l'avoir appris.

Wie ἤ mit πρίν wird que mit avant verbunden: Il faut réfléchir avant que de parler.

5. Der Infinitiv.

In der Anwendung des Infinitivs stimmen beide Sprachen in folgenden Punkten überein:

1. Der Infinitiv mit dem Artikel.

Der Infinitiv wird in Verbindung mit dem Artikel als Verbalsubstantiv gebraucht. Im Französischen bleibt dieser Gebrauch jedoch meist auf eine Reihe von Infinitiven beschränkt, die durch den Sprachgebrauch festgelegt sind und bei denen die verbale Natur so verwischt ist, dass nähere Bestimmungen durch Adjektiva, nicht durch Adverbia wie im Griechischen ausgedrückt werden. Vergleiche τὸ καλῶς ἀποθνήσκειν und le vrai savoir-vivre.

2. Der Infinitiv ohne Artikel.

a) Als Subjekt steht der Infinitiv:

α) bei χρή, δεῖ, ἔξεστιν, πρέπει, προσήκει analog dem Infinitiv bei il faut, il est permis (de), il convient (de), sowie bei den sinnverwandten Ausdrücken δίκαιον, ἀναγκαῖον, ὥρα ἐστίν, il est juste, nécessaire, temps (de)

Οὐ βουλεύεσθαι ἔτι ὥρα — Il n'est plus temps de discuter.

β) bei δυνατόν ἐστιν, συμβαίνει analog dem Infinitiv bei il est possible de, il m'arrive de

Συνέβη μοι πορεύεσθαι — Il m'arriva de faire route.

b) Als Objekt steht der Infinitiv:

α) nach den Verba des Glaubens und Sagens. Im Französischen ist dies aber nur der Fall bei gleichem Subjekt in Haupt- und Nebensatz, und zwar bleibt das Subjekt des Infinitivs wie im Griechischen unausgedrückt.

Βασιλεὺς νικᾶν ἡγεῖται — Le grand roi croit être vainqueur.

Anmerkung: Auf die Verba des Sagens (im Französischen auch auf die Verba des Glaubens) folgt auch ein Satz mit ὅτι, französisch que.

Zu vergleichen mit ὅτι und folgender direkter Rede ist das französische dire, prétendre que oui (non). Spuren des Accusativus cum Infinitivo finden sich in Konstruktionen wie: Un honneur qu'il croit n'appartenir qu'à lui. (Cf. Lücking § 379 δ); des Nominativus cum Infinitivo in Konstruktionen wie: Si le prince est prisonnier, il est censé être mort (Montesquieu, Espr. des Lois V. 14). Chacun fut de la foi censé juge infaillible (Boileau Sat. 12).

β) nach den Verba des Willens. Im Französischen nur, wenn das Subjekt des Infinitivs (mit oder ohne de) im Hauptsatze Subjekt oder Objekt ist.

Τοὺς ὁπλίτας ἐκέλευσε αὐτοῦ μεῖναι — Il ordonna aux hoplites de rester là.

Anmerkung: Die Verba λέγειν dire, γράφειν écrire, βοᾶν crier u. s. w. nehmen den Infinitiv, wenn sie einem Befehlen gleichkommen.

Οἱ Ἕλληνες ἐβόων ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ — Les Grecs se crièrent réciproquement de ne pas courir.

γ) nach den Verba δύνασθαι pouvoir, εἰδέναι savoir, πεφυκέναι être homme à.

Ἐπίσταμαι νεῖν — Je sais nager.

δ) Der Infinitiv des Zweckes steht

α) bei διδόναι geben, ἐπιτρέπειν, παρέχειν laisser, abandonner

Ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν — Il abandonna aux Grecs cette contrée à piller.

β) bei αἱρεῖσθαι u. s. w. destiner à u. s. w.

Ὁ κυβερνᾶν καταστάς — Celui qui est destiné à tenir le gouvernail.

γ) bei ἱκανός apte à, à même de, δεινός habile à, ἄξιος digne de, z. B. δεινὸς λέγειν habile à parler.

δ) bei ῥᾴδιος facile à, ἡδύς agréable à, εὐπρεπής u. s. w., beau à u. s. w.

Ποταμὸς ῥᾴδιος διαβαίνειν — Un fleuve facile à passer.

3. Der absolute Infinitiv.

Zu vergleichen mit ὡς (ἔπος) εἰπεῖν, ἐμοὶ δοκεῖν u. s. w. sind im Französischen Redensarten wie à vrai dire, à l'en croire, à tout prendre.

6. Das Participium.

Das Französische wendet wie das Griechische das Particip in viel weiterem Umfang an als das Lateinische und das Deutsche und zwar besonders das Participium, welches einen Nebensatz vertritt.

Beide Sprachen stimmen in folgenden Punkten überein:

1. Das Participium mit dem Artikel.

a) Es steht an Stelle eines Relativsatzes, im Französischen jedoch nie in attributiver Stellung:

Οἱ παρόντες πολῖται — Les citoyens assistant à la réunion.

b) Es enthält einen Substantivbegriff und bezeichnet

α) Individuen in bestimmten Fällen, besonders in der juristischen Sprache z. B. ὁ διώκων le plaignant.

β) eine ganze Gattung

῾Ο ἀδικηθεὶς ῥᾳδίως βοήθειαν εὑρίσκεται — L'opprimé trouve facilement du secours.

2. Das Participium ohne Artikel.

Es steht

a) als Vertreter eines temporalen, causalen, hypothetischen, konzessiven Nebensatzes. Statt des einfachen Participe présent verwendet der Franzose hier auch das sogenannte Gérondif, das aus dem mit en verbundenen Participe présent besteht. Das Participium wird bald appositiv (Participium coniunctum), bald absolut konstruiert (Participium absolutum). Letzteres steht im Französischen nur im Accusativ.

Οἱ ἄλλοι ἀναστάντες πῦρ ἔκαιον — Les autres s'étant levés allumèrent du feu.

Ναυμαχίας γενομένης τέτταρας τριήρεις λαμβάνει Γόργωπος — Une bataille navale ayant eu lieu, Gorgopos s'empara de quatre trières.

Gewisse Partikeln verdeutlichen gern das Verhältnis des Particips (oder Gérondif im Französischen) zum Hauptsatz:

α) temporale: ἅμα, μεταξύ tout, εὐθύς, αὐτίκα une fois, sitôt, aussitôt

᾿Εμάχοντο οἱ ῞Ελληνες ἅμα πορευόμενοι — Les Grecs combattaient tout en marchant.

β) causale: ἅτε comme

Οἱ ᾿Αθηναῖοι ἐσπεσόντες εἰς τὴν πόλιν ἅτε οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν διήρπασαν — La ville fut envahie et pillée par les Athéniens comme n'ayant pas ouvert ses portes conformément aux conventions.

γ) konzessive: καίπερ quoique, tout en.

Καὶ τότε προσεκύνησαν καίπερ εἰδότες ὅτι ἐπὶ θάνατον ἄγοιτο — Ils se prosternèrent même alors devant lui quoique (tout en) sachant qu'on le conduisait à la mort.

b) als praedikative Bestimmung

1. Zum Subjekt

α) Wie οἴχομαι als Modalbestimmung des Weggehens ein Particip zu sich nimmt, wird mit aller als Modalbestimmung des Fortschreitens ein Participe présent verbunden. Vergleiche Ὤιχετο ἀπιών und Sa voix . . allait roulant dans le silence des déserts (Chateaubriand).

β) τυγχάνειν in der Bedeutung „gerade“ heisst oft im Französischen se trouver.

῾Ρίψαντες τοὺς πορφυροῦς κάνδυς, ὅπου ἔτυχεν ἕκαστος ἑστηκώς, ἵεντο — Jetant sa robe de pourpre, chacun s'escrimait à l'endroit où il se trouvait placé.

γ) Das Particip bei εὖ ποιεῖν, ἀδικεῖν u. s. w. wird bei faire bien, mal u. s. w. durch ein Gérondif wiedergegeben.

᾿Αδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες — Vous faites mal en commençant la guerre.

δ) Bei den Verba der Gemütsstimmung ἀγανακτεῖν se fâcher, χαίρειν se réjouir, αἰσχύνεσθαι avoir honte steht das Particip, im Französischen auch ein Gérondif oder Infinitif mit de

Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν ῾Ελλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών — Cyrus se réjouit voyant, en voyant (de voir) la terreur que les Grecs inspiraient aux barbares.

2. in Beziehung auf das Objekt

α) bei den Verben der Wahrnehmung ὁρᾶν voir, ἀκούειν entendre, αἰσθάνεσθαι apercevoir, sentir, μιμνήσκεσθαι se rappeler, εἰδέναι, ἐπίστασθαι savoir.

Τῶν Μένωνος στρατιωτῶν ξύλα σχίζων τις ὡς εἶδε Κλέαρχον διελαύνοντα, ἵησι τῇ ἀξίνῃ. — Lorsqu'un des gens de Ménon, qui fendait du bois, vit Cléarque passant à cheval, il lui lança sa hache.

Anmerkung: 1) Statt des Particips kann auch ein Nebensatz mit ὅτι que eintreten (über das Tempus cf. IV 4 A Anmerkung).

2) Der Infinitiv, der bei ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι steht, findet sich im Französischen bei allen diesen Verben. Während aber dieser Infinitiv im Griechischen den Gegenstand nicht als Thatsache bezeichnet, ist er im Französischen nicht nur gleichbedeutend mit einem Particip, sondern wird demselben gegenüber bevorzugt, besonders wenn keine nähere Bestimmung dazu tritt. Das Französische lässt ausserdem einen Relativsatz zu. Nous entendions les bombes éclatant, éclater, qui éclataient oder que les bombes éclataient avec un terrible fracas.

Wo kein unmittelbares Hören stattfindet, verwendet das Französische nur die Konstruktion mit que.

῾Ο δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι ἀκούοι ᾿Αβροκόμαν ἐχθρὸν ἄνδρα ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι — Celui-ci répondit: J'entends qu'Abrocomas, un de mes ennemis, se tient sur les bords de l'Euphrate.

Εἰδέναι, ἐπίστασθαι savoir (faire q. q. ch.) und μεμνῆσθαι se souvenir de werden mit dem Infinitiv konstruiert in der Bedeutung es verstehen, darauf bedacht sein, etwas zu thun.

Δίκαιος ἀδικεῖν οὐκ ἐπίσταται τρόπος — Une nature droite ne sait pas faire le mal.

β) bei δεικνύναι u. s. w. montrer, dépeindre, τιθέναι supposer als Causativa zu ὁρᾶν voir.

᾿Εν ταλασίᾳ τὰς γυναῖκας ἐπεδείκνυ ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν — Il dépeignait les femmes commandant aux hommes dans l'ouvroir.

Τίθημί σε ὁμολογοῦντα — Je te suppose partageant mon opinion.

γ) bei εὑρίσκειν trouver, rencontrer, καταλαμβάνειν prendre, surprendre.

Καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους. — Ils surprirent les gardes assis autour du feu.

7. Das Verbaladjektiv.

Dem Verbaladjektiv auf -τος, welches eine Handlung als ausführbar bezeichnet, entsprechen im Französischen die Bildungen auf -able, -ible, sofern sie auf Verbalstämme zurückgehen, z. B. ἄβατος impraticable. Dass die Fähigkeit, solche Verbaladjektiva neu zu bilden, nicht erloschen ist, zeigen Neologismen wie ministrable = un homme d'Etat apte à devenir ministre, dont on peut faire un ministre.

V. Die Negation.

Der einfachen griechischen Negation ου (μή) entspricht im Französischen die aus der allgemeinen negativen Partikel ne und den Substantiven pas, point zusammengesetzte Negation ne . . . pas, ne . . . point. Die übrigen negativen Pronomina und Adverbia sind in beiden Sprachen aus der allgemeinen negativen Partikel und Zahl-, Fürwörtern oder Adverbien zusammengesetzt:

οὐδείς, ne . . . . aucun, οὔτις ne . . . personne, οὔποτε ne . . . . jamais u. s. w.

Sehen wir von dem Wechsel zwischen οὐ und μή im Griechischen ab, so gelten im Grossen und Ganzen für den Gebrauch der Negation in beiden Sprachen dieselben Grundsätze.

Insbesondere seien folgende Punkte erwähnt:

a) Dem οὐ, welches im Griechischen ein einzelnes Wort schlechtweg negiert, entspricht im Französischen non.

Τῆς Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν — La circonstance que Leucade était une ville non munie de remparts.

Non kann übrigens auch bei Substantiven stehen. Die Verbindung wird jedoch als Compositum gefühlt, wie sich aus dem Trait d'union ergiebt: Cette phrase est un non-sens. On peut désirer la réussite ou la non-réussite d'une chose. Oft geht diese Verbindung in den Begriff des Entgegengesetzten über: Οὐκ ἀφανής non obscur im Sinne von ἔνδοξος célèbre.

b) Die Verba ἀντιλέγειν disconvenir, ἀμφισβητεῖν douter, ἀρνεῖσθαι nier fordern im Aussagesatz mit ὡς que die Negation οὐ ne. Im Französischen ist dies jedoch nur der Fall, wenn der Hauptsatz eine formelle oder logische Negation enthält.

Ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτά ἐστιν, οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν. Vous ne sauriez disconvenir que cela ne soit vrai.

c) Nach den Verba ἀπέχεσθαι éviter, ἐμποδὼν εἰμι empêcher, εἴργειν tenir, retenir, εὐλαβεῖσθαι garder steht im Griechischen μή beim davon abhängigen Infinitiv, im Französischen ne, wenn ein Satz mit que und Subjonctif darauf folgt (nicht wenn ein Infinitiv folgt).

Οἱ ἰατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ — a) Les médecins empêchent que les malades ne fassent usage de l'huile. b) Les médecins empêchent les malades de faire usage de l'huile.

Hierher gehören auch μικρὸν φεύγω il ne tient pas à grand'chose, il s'en faut de peu que . . ne.

Μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι — Il ne tint pas à grand'chose qu'il ne fût lapidé. Peu s'en fallut qu'il ne fût lapidé.

Anmerkung: Bei einigen Schriftstellern findet sich défendre de . . . ne . . . pas (G. d. G. p. 864), doch ist diese Konstruktion als fehlerhaft zu bezeichnen.

d) Φοβεῖσθαι, δεδιέναι μή, μὴ οὐ craindre, trembler, avoir peur que . . . ne, ne . . . pas stimmen, insofern der Hauptsatz affirmativ ist, überein: ist er dagegen formell oder logisch negiert, so fällt im Französischen ne weg.

Φοβεῖται μὴ τὰ ἔσχατα πάθη — Il craint qu'on ne le mette à mort.

aber Οὐ φοβεῖται μὴ τὰ ἔσχατα πάθη — Il ne craint pas qu'on le mette à mort.

Ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφῶσιν — Thémistocle craignait que les Lacédémoniens ne les laissassent plus partir.

e) Wie μή auf ἄλλως, πλήν, πρίν (in Verbindung mit einer Negation) μᾶλλον ἤ (mit oder ohne Negation) folgt im Französischen ne auf autre (autrement), à moins que, avant que oder einen Komparativ (ohne Negation).

Τί δ' ἄν τις αὐτῷ χρήσαιτο, πλὴν εἰ μὴ σκαπανέα γε καὶ ὑδρόφορον αὐτὸν ἀποδεικτέον — Qu'en ferait-on à moins qu'on ne dût l'employer comme terrassier et comme porteur d'eau.

Ἥκει ὁ Πέρσης οὐδέν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας — Affirmativ: Les Perses nous en veulent plus qu'ils ne vous en veulent.

Πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον λυπουμένη γένοιτο ἄν — Que te servirait-il de te chagriner davantage avant que tu ne sois mieux renseignée.

Anmerkung: Ist der Satz, der auf den Komparativ folgt, elliptisch, so fehlt das ne. Les Perses nous en veulent plus qu'à vous.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und deren wöchentliche Stundenzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule			
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	6
Deutsch	3	3	2	2	2	2	3	3	5	25	6	6	6	18
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	7	71	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	2	2	3	3	3	3	4	4	—	24	—	—	—	—
Geographie }	3	3	3	3	3	3	3	2	2	25	2	—	—	2
Geschichte }								—	—		—	—	—	—
Rechnen	—	—	—	—	—	—	2	3	4	9	6	6	6	18
Mathematik	4	4	4	4	4	4	2	—	—	26	—	—	—	—
Naturbeschreibung und	—	—	—	—	—	2	2	2	2	18	—	—	—	—
Naturlehre	2	2	2	2	2	—	—	—	—		—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	4	12
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	—	—	—	—
Singen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	1	1	1	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	6
Zusammen obligatorische Lehrstunden	32	32	32	32	32	32	32	30	28	282	23	21	21	65

Bemerkungen: An fakultativen Lehrstunden waren eingerichtet in Sexta und in den Klassen Tertia bis Prima je 2 Zeichenstunden, in Quinta 2 Schreibstunden, in den Klassen Secunda und Prima 2 hebräische Stunden. Ober- und Unterprima wurden in allen Fächern zusammen unterrichtet. Die übrigen Kombinationen sind aus der Tabelle auf der folgenden Seite ersichtlich.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1898/99.

	Ordinarius von	I	II a.	II b.	III a.	III b.	IV	V	VI	Vorschule	Summa
Direktor Dr. Wesener.	II b.	Griechisch 6		Griechisch 6							12.
Oberlehrer Professor Gelshorn.		Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4	Mathematik 4						20.
Oberlehrer Professor Dr. Schellens.	III b.			Französisch 3	Französisch 3	Latein 8 Französisch 3 Deutsch 2					19.
Oberlehrer Professor Dr. Soltan.		Deutsch 3 Geschichte u. Geographie 3	Deutsch 2 Geschichte u. Geographie 3			Geschichte u. Geographie 3	Deutsch 3 Geschichte u. Geographie 3				20.
Oberlehrer Professor Gerlach.	IV.			Physik 2	Naturbesch. 2	Mathematik 4 Naturbesch. 2	Mathematik u. Rechnen 4 Naturbesch. 2	Rechnen 3 Naturbesch 2			21.
Oberlehrer Nageldinger.	I.	Latein 8 Französisch 2	Französisch 3				Französisch 4	Französisch 4			21.
Oberlehrer Hoyer.	III a.	Hebräisch fac. (2).			Latein 8 Griechisch 6 Deutsch 2 Geschichte u. Geographie 3						21.
Oberlehrer Dr. Kindler.	II a.		Latein 8 Griechisch 6				Latein 8				22.
Oberlehrer Dr. Fränkel.	V.			Latein 8 Geschichte u. Geographie 3 Deutsch 2				Latein 8 Deutsch 3			24.
Oberlehrer Dr. Rodenbusch.	VI.					Griechisch 6		Geographie 2	Latein 7 Deutsch 5 Geographie 2		22.
Elementar- und technischer Lehrer Göttgens.		Zeichnen fac. (2).					Zeichnen 2	Schreib. fac. 2 2 Zeichnen fac. (2) Gesang 2	Rechnen 4 Naturbesch. 2 Schreiben 2	Schreiben 4 Geographie 2 Kath. Religionslehre 2	26.
Elementar- und technischer Lehrer Schmidt.	VII.	Turnen von I bis VI in 5 Abteilungen zu je 2 Stunden								Deutsch 6 Rechnen 7 Gesang 1 Turnen 2 Ev. Relig 2.	28.
Ehrendomherr Adam.				Katholische Religionslehre 2							2.
Vikar Heckmann.		Katholische Religionslehre 2									2.
Vikar Gisselbrecht.							Kathol. Religionslehre 2				2.
Pfarrer Kuhlmann.		Evangelische Religionslehre 2		Evangelische Religionslehre 2			Evangel. Religionslehre 2				6.
Rabbiner Staripolsky.		Israel. Religionslehre 2		Israel. Religionslehre 2			Israel. Religionslehre 2			Isr. Rel. 2	8.

3. Lehrpensa des Schuljahres 1898—99.

Bezüglich der im verflossenen Schuljahre durchgenommenen Lehraufgaben wird auf das vorjährige Schulprogramm verwiesen.

Gelesen wurde: im Lateinischen:

in I: Ciceros Rede für T. Annius Milo: Auswahl aus Cicero de finibus und Horaz Oden, Epoden, Episteln und Satiren.

IIa: Cicero de imperio Cn. Pompei und Cato major, Sallust bellum Jugurthinum, Ausgewählte Abschnitte aus Virgils Aeneis V—XII.

IIb: Livius XXI, Cicero pro Archia und pro lege Manilia. Virgil Aeneis I und II.

IIIa: Caesar bellum gallicum IV—VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid Metamorphosen V—X.

IIIb: Caesar bellum gallicum I—III. Ovid Metamorphosen II.

Im Griechischen:

in I: Platos Apologie und Kriton, Sophocles Oedipus rex: Homer Ilias XII—XXIV.

IIa: Herodot VIII, IX. Xenophon Hellenica III, IV. Homer Odyssee XIII—XXII.

IIb: Xenophon Anabasis III, IV. Homer Odyssee III, IV, V, VI.

IIIa: Xenophon Anabasis I, II.

Im Französischen:

in I: Victor Hugo, Hernani: Taine, L'Ancien Régime.

IIa: Molière, L'Avare: Lanfrey, Campagne d'Egypte et de Syrie.

Im Deutschen:

in I: Schillers Wallenstein und philosophische Gedichte: Lessings Hamburgische Dramaturgie; Shakespeares Julius Cäsar.

IIa: Goethes Egmont und Dichtung und Wahrheit, das Nibelungenlied; Schillers Gedichte.

IIb: Schillers Gedichte und Wilhelm Tell: Goethes Götz und Hermann und Dorothea

IIIa: Uhlands Ernst von Schwaben.

Themata der deutschen Aufsätze in I.

1. Der Charakter der beiden Eleonoren in Goethes Tasso.
2. Welche Eigenschaften der Schiller'schen Dichtungen verdienen vorzugsweise die Bewunderung der Nachwelt? Mit Berücksichtigung von Geibels Gedicht „Am Schillertage 1859". (Klassenarbeit.)
3. Weshalb wurden die Christen von den römischen Kaisern verfolgt?
4. Schillers Abhandlung über Bürgers Gedichte.
5. Weshalb legt Lessing so viel Gewicht auf die aristotelische Definition der Tragödie? (Klassenarbeit.)
6. Inwiefern widerstreitet die „Schicksalstragödie" dem Wesen der Tragödie?
7. Wahre Bildung macht bescheiden.
8. a) Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit, die Mutter der Zukunft.
   b) Bald — und du hast alles vergessen;
   Bald — und alles hat dich vergessen. (Marc Aurel.) (Klassenarbeiten.)

9. Welche anziehenden Seiten zeigt uns Wallenstein in der Schiller'schen Tragödie? (Prüfungsarbeit).

10. Weshalb muss Deutschland auf die Ausbildung seiner Seemacht besonders bedacht sein?

Reifeprüfungsaufgaben in der Mathematik zu Ostern:

Jemand will eine Jahresrente von 1200 Mk., die zu 4% steht und noch 10 Jahre läuft, verwandeln in eine Jahresrente von 1500 Mk., welche 14 Jahre lang ausgezahlt werden soll und nur mit 3½% berechnet wird. Welche Summe hat er auszuzahlen?

Einen Kreis zu konstruieren, der einen gegebenen Kreis M mit dem Radius r und 2 gerade Linien L und L' berührt.

Welche Morgenweite hat, wenn die Schiefe der Ekliptik $n = 23^{0}\ 27',25$ beträgt, am 21. Juni die Sonne in Petersburg (geogr. Breite $= 59^{0}\ 56,5'$)?

Vom Mittelpunkte einer Kugel liegt ein leuchtender Punkt um den dreifachen Radius entfernt: den wievielten Teil der Kugel bestrahlt derselbe?

Am Schlusse des Schuljahres:

Von einer Strandbatterie A aus soll ein Schiff B, dessen Entfernung auf 3000 m geschätzt wird, mit Granaten beschossen werden. Welcher Elevationswinkel ist zu nehmen, wenn die Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses 600 m beträgt? $g = 9,808$ m.

Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben ist die Grundlinie c, das Verhältnis der beiden anderen Seiten $a : b = 1 : 2$ und die Summe der Quadrate dieser Seiten $a^2 + b^2 = s^2$.

Es befindet sich jemand 25 m von einem Turme entfernt und beobachtet daselbst den Elevationswinkel der Spitze desselben, darauf entfernt er sich 50 m weiter und findet bei abermaligem Visieren, dass der Elevationswinkel halb so gross ist. Wie hoch ist der Turm?

Der Inhalt einer abgestumpften Pyramide ist = 16 cbm, die eine Grundfläche ist = 10 qm, die Höhe 3 m. Wie gross ist die andere Grundfläche?

II. Verfügungen des Kaiserlichen Oberschulrats.

5. Dez. 1898. Mitteilung, dass von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser dem Professor Gerlach der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden ist.

22. Dez. 1898. Berichte, die die Beziehungen der Schule zur Gemeindeverwaltung angehen, sind durch den Herrn Bezirkspräsidenten einzureichen.

13. Juni 1899. Dem Professor Dr. Soltau wird zum Zweck einer Studienreise in Italien Urlaub vom 29. September bis 15. November erteilt.

24. Juni 1899. Das Schulgeld bei den öffentlichen höheren Schulen soll für die Schüler der Gymnasialklassen und der Oberrealklassen, sowie für die am fakultativen Lateinunterricht teilnehmenden Schüler der Realklassen mindestens 100 Mark und höchstens 120 Mark jährlich, für die übrigen Schüler der Realklassen mindestens 80 Mark und höchstens 100 Mark jährlich betragen

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Montag, den 19. September 8 Uhr mit der Prüfung der neuangemeldeten Schüler.

Am 27. Januar wurde das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in der hergebrachten Weise gefeiert; die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Kindler.

Am 16. März fand aus Anlass der Beisetzung des Fürsten Bismarck eine Schulfeier statt, bei welcher der Professor Dr. Soltau die Gedenkrede hielt.

Zur ausserterminlichen Reifeprüfung am Schlusse des Winterhalbjahres waren 3 Oberprimaner zugelassen; die mündliche Prüfung fand am 18. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Oberschulrats Dr. Albrecht statt. Zwei Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife, einer trat vor der mündlichen Prüfung zurück.

Am 7. Juni machten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach verschiedenen Punkten der Vogesen.

Der Reifeprüfung am Schlusse des Schuljahres unterzogen sich 12 Oberprimaner; die mündliche Prüfung fand am 20. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Oberschulrats Dr. Albrecht statt; das Ergebnis war, dass 10 Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Uebersicht über den Schulbesuch im Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium										B. Vorschule
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	in 3 Abteilungen
1. Bestand am 1. Juli 1898	10	11	12	17	14	17	23	23	25	152	20
2. Zugang durch Versetzung am Schluss des Schuljahres 1897/98	9	10	13	12	15	16	17	20	7	119	
3. Abgang durch Austritt am Schluss des Schuljahres 1897/98	9	3	4	—	1	1	2	1	2	23	
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1898/99	—	2	1	1	1	—	1	2	29	37	8
5. Bestand am 1. November 1898 ...	10	11	12	17	17	17	23	27	39	173	21
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1898/99 bis 1. Juli 1899	5	—	—	—	1	—	—	—	2	8	4
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1898/99 bis 1. Juli 1899	2	5	—	3	—	3	3	2	2	20	
8. Bestand am 1. Juli 1899	13	6	12	14	18	14	20	25	39	161	25
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1899	19.3	18,75	17.1	16,3	15.3	14,2	13,6	12	10.5		8,5

Bemerkung: Das Zeichen ⌢⌢ bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Katholiken	Evangelische	Dissidenten	Israeliten	Einheimisch am Schulort	Auswärtige	Ausländer	Katholiken	Evangelische	Dissidenten	Israeliten	Einheimisch am Schulort	Auswärtige	Ausländer
1. Bestand am 1. Juli 1898	61	75	—	16	105	47	—	11	9	—	—	18	2	—
2. Bestand am 1. November 1898	75	76	—	22	113	60	—	10	9	—	2	18	3	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben in der Zeit vom 1. Juli 1898 bis dahin 1899 erhalten 15 Schüler, von denen 3 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Namen der Abiturienten	Datum der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Gewählter Beruf
Ludwig JUNG	1. 1. 1878	Zabern	ev.	Kreisbauinspektor	Elektrotechnik
Heinrich WERNER	14. 7. 1878	Waldersbach (Kreis Molsheim)	ev.	Pfarrer	Forstfach
René FRIEDEL	28. 12. 1879	Zabern	kath.	† Gastwirt	Theologie
Paul GILLIOT	9. 4. 1881	Zabern	kath.	Buchdruckereibesitzer	Medizin
Oswald KOHTS	4. 9. 1879	Strassburg	ev.	Universitätsprofessor	Rechtswissenschaft
Arthur LEVY	2. 6. 1881	Hochfelden	isr.	Handelsmann	Theologie
Eduard LOTZER	25. 5. 1880	Zabern	kath.	Kreistierarzt	Rechtswissenschaft
August NORTH	30. 1. 1880	Dettweiler	ev.	Notar	Medizin
Otto SCHEID	30. 8. 1881	Pfalzburg	kath.	Seminaroberlehrer	Rechtswissenschaft
Edmund SCHISSELÉ	13. 1. 1881	Zabern	kath.	Kaufmann	Medizin
Leo SCHÖPFER	14. 3. 1879	Maursmünster	kath.	Kaufmann	Medizin
Johannes WICHTERICH	25. 6. 1880	Altkirch	kath.	† Amtsgerichtssekretär	Elektrotechnik

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden aus den im Etat festgesetzten Mitteln angeschafft:

1. Zeitschriften: Litterarisches Centralblatt. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik. Naturwissenschaftliche Rundschau. Preussische Jahrbücher. Geographische Zeitschrift von Hettner. Sybels Historische Zeitschrift. Archäologischer Anzeiger.
2. Einzelne Werke: Furtwängler und Ulrichs Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. — Das Reichsland Elsass-Lothringen. — Dörpfeld und Reisch, Das griechische Theater. — Ilias von Dindorf in 11 Exemplaren. — Thucydides von Harder in 10 Exemplaren. — Victor Hugo, Théâtre, 2 Bände. — Oncken, Das Zeitalter Friedrichs des Grossen. — Oncken, Das Zeitalter des Kaisers Wilhelm. — Roon, Denkwürdigkeiten. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Hallerstein-Hülsen, Elementar-Mathematik. — Sack, Die elektrischen Accumulatoren. — Volkelt, Ästhetik des Tragischen. — Döring, Die Lehre des Sokrates. — Schuster, Das perspektivische Sehen. — Schneider, Das alte Rom. — Fickert, Senecae opera. — Kiessling, Die Gedichte des Horaz.

Für die Schülerbibliothek:

Keyserling, Vom Japanischen Meere zum Ural. — Ohorn, Die Dichterfürsten.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht:

Ein Funkeninductor mit Platinunterbrecher. Ein Stromstärkeregulator. Eine Accumulatorenbatterie von 5 Zellen. Ein Voltmeter. Ein Aräometer. Eine Sammlung Hertz'scher Apparate.

An Anschauungsmitteln:

Cibulski, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur.

Von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Peltzer wurden der Bibliothek geschenkt:

Adagia id est Proverbiorum, Paroemiarum et Parabolarum omnium, quae apud Graecos, Latinos, Hebraeos, Arabes etc. in usu fuerunt. collectio absolutissima. — Adagia, quaecunque ad hunc diem exierunt. Pauli Mannucii studio atque industria. — Corpus Paroemiographorum Graecorum edd. Leutsch et Schneidewin. — Paroemiographi Graeci e Gaisford. — Sulzer: Allgemeine Theorie der schönen Künste, 4 Bde. — Nachträge zu Sulzer's Theorie der schönen Künste, 5 Bde. Für die Zuwendung dieser wertvollen Werke spreche ich dem Geber auch an dieser Stelle den gebührenden Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Für 9 Schüler wurde das ganze und für einen Schüler das halbe Schulgeld auf die Landeskasse übernommen. Ausserdem wurden vom Kaiserlichen Oberschulrat einem Schüler eine Studienunterstützung von 160 Mk. verliehen. Die Zinsen aus dem von einem ungenannten Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt geschenkten Kapital und ein von der Gemeindekasse geleisteter Zuschuss von 100 Mk. ermöglichten es, 8 Schülern eine ganze und 4 Schülern eine halbe Schulgeldfreistelle zu verleihen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Schlussfeier, zu der die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie die Freunde und Gönner der Anstalt hierdurch geziemend eingeladen werden, findet am Samstag, den 5. August, Vormittags 9 Uhr statt.

Das Schulgeld beträgt in den Vorschulklassen 60, in sämtlichen Gymnasialklassen 100 Mk. Dasselbe ist im Voraus zu entrichten und zwar für das Sommerhalbjahr mit 4/10, für die Zeit vom Beginne des Winterhalbjahrs bis zu den Weihnachtsferien, sowie für die Zeit von Neujahr bis zu den Osterferien mit 3/10 des Betrages.

Der Beginn des neuen Schuljahres ist auf Montag, den 18. September, Vormittags 8 Uhr festgesetzt.

Anmeldungen neuer Schüler wird der Unterzeichnete am 15., 16. und 17. September in den Vormittagsstunden entgegennehmen. Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein und, wenn der Schüler schon eine andere höhere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen.

Zabern, 23. Juli 1899.

Dr. P. WESENER.

M. DuMont-Schauberg, Strassburg. — 3534/9.